



## Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten **Jürgen Mistol, Anna Schwamberger**  
**BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**  
vom 28.10.2022

### Förderung der Nachbarsprache Tschechisch in Bayern

Bayern hat eine lange Grenze zu Tschechien und es gelingt trotz der vielen Akteurinnen und Akteure, die sich aktiv für die tschechische Sprachvermittlung engagieren, nicht, dass Tschechisch so gefördert bzw. unterrichtet wird, wie es sinnvoll wäre. In der Grenzregion zu Tschechien wird überwiegend Englisch, Französisch, Spanisch etc. an den Schulen unterrichtet und Tschechisch, die Nachbarsprache, kann oft nur extra (im Wahlfach oder einer AG) erlernt werden. Selbst, wenn die Sprache angeboten wird, werden die Abschlüsse der Lehrerinnen und Lehrer aus Tschechien nicht anerkannt, was dazu führt, dass sie nicht angemessen vergütet werden. Außerdem bietet sich Tschechien als idealer Ort für einen nachhaltigen Schüleraustausch an, bei dem die Schülerinnen und Schüler nicht nur die Nachbarsprache kennenlernen bzw. üben können, sondern auch Freundschaften entstehen, die für eine gute Partnerschaft beider Länder brückenbauend wirken und die Grenzregion stärken.

Die Staatsregierung wird gefragt:

- 1.1 Welche Maßnahmen ergreift die Staatsregierung, um das Prestige der Nachbarsprache Tschechisch zu erhöhen und das Interesse der Schülerinnen und Schüler am Tschechischunterricht zu fördern? ..... 4
- 1.2 Wie viele bayerische Tschechischlernende nahmen seit 2014 an der Sprachprüfung „Czech Language Certificate Exam“ (CCE) teil? ..... 5
- 1.3 Welche Schulen (bitte aufschlüsseln nach Regierungsbezirken, kreisfreien Städten und Landkreisen) haben Anspruch auf den von der Staatsregierung angebotenen Lehrpersonalbudgetzuschlag, welcher dazu dient, vermehrt Tschechischunterricht zu realisieren? ..... 5
- 2.1 Wie viele Tschechischlehrerinnen und -lehrer gibt es in Bayern, um den Bedarf des Nachbarsprachenerwerbs zu decken? ..... 5
- 2.2 Warum werden die tschechischen Abschlüsse der Tschechischlehrerinnen und -lehrer in Bayern nicht anerkannt? ..... 6
- 2.3 Wie viele Lehrerinnen und Lehrer und Lehramtsstudentinnen und -studenten haben sich für das Unterrichtsfach Tschechisch seit dessen Einführung im Wintersemester 2021/2022 immatrikuliert? ..... 7
- 3.1 Sieht die Staatsregierung vor, eine Kontinuität des tschechischen Spracherwerbs in allen Schularten zu schaffen? ..... 7

---

3.2	Ist geplant, Lehrpläne für den tschechischen Spracherwerb für alle Schularten zu entwickeln? .....	7
3.3	Wenn nicht, wie soll ein nachhaltiger Erwerb der Nachbarsprache ohne einen schulartenübergreifenden Lehrplan gewährleistet werden? .....	7
4.1	Plant die Staatsregierung, die Bereitstellung aktueller und moderner Unterrichtsmaterialien für alle Schularten finanziell zu unterstützen? .....	7
4.2	In welchem Umfang sind Unterrichtsmaterialien für die jeweiligen Schularten vorhanden? .....	8
4.3	Welche Arten von Schulmaterialien sind schon vorhanden (gedruckte, elektronische und weitere Arten bitte aufschlüsseln)? .....	8
5.1	Wie viele Vorschulkinder bekamen von 2014/2015 bis heute das Angebot für einen Austausch mit Gleichaltrigen aus Tschechien (bitte nach Schuljahren aufschlüsseln)? .....	8
5.2	Inwiefern werden Begegnungsmaßnahmen von Vorschulkindern aus Bayern und Tschechien unterstützt (bitte hier aufgewendete Finanzmittel und Schritte der Staatsregierung nennen)? .....	8
5.3	Warum gibt es in Bayern keine institutionalisierte und fest verankerte Landesstelle für frühkindliche Bildung? .....	8
6.1	Warum sinkt seit 2014 trotz der Bemühungen der Staatsregierung kontinuierlich die Zahl der Realschüler, die die Nachbarsprache Tschechisch lernen? .....	9
6.2	Welche Maßnahmen hat die Staatsregierung auf den Weg gebracht, um diesem Trend entgegenzuwirken? .....	9
6.3	In welcher Höhe wird der Tschechischunterricht vom StMUK zusätzlich finanziell gefördert? .....	9
7.1	Gibt es seitens der Staatsregierung Bestrebungen, in den Landkreisen, die unmittelbar an der Grenze liegen, den Tschechischunterricht als Wahlpflichtfach an weiteren Schulen zu verankern? .....	10
7.2	Mit welchen Fördermitteln unterstützt die Staatsregierung die Erhöhung der Wochenstunden für Tschechischunterricht in den Schulen nahe der Grenze? .....	10
7.3	Inwiefern ist es möglich, dass Kinder als Grenzgänger eine tschechische Schule besuchen und damit ohne großen Aufwand bilingual aufwachsen? .....	10
8.1	Welche Maßnahmen ergreift die Staatsregierung, damit die Schul-, aber auch damit zusammenhängende Gemeindepartnerschaften, die mit der pandemiebedingten Grenzschließung zum Stillstand gekommen sind, wieder belebt werden? .....	11

---

8.2	Welche Fördermittel können von den Schulen bzw. Gemeinden für diesen Zweck beantragt werden? .....	11
8.3	Wenn es keine solche Finanzmittelquellen gibt, warum nicht? .....	11
Anlage 1	.....	12
Anlage 2	.....	16
Anlage 3	.....	17
Hinweise des Landtagsamts	.....	19

# Antwort

**des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus im Einvernehmen mit dem Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales, dem Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst und dem Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration**

vom 28.11.2022

## **1.1 Welche Maßnahmen ergreift die Staatsregierung, um das Prestige der Nachbarsprache Tschechisch zu erhöhen und das Interesse der Schülerinnen und Schüler am Tschechischunterricht zu fördern?**

Gerade im Grenzraum gibt es eine Vielzahl an Initiativen, um die Sprache und Kultur der tschechischen Nachbarn den jungen Menschen in Bayern näherzubringen.

Tschechisch wird im Bereich der Grund- und Mittelschulen im Rahmen von AGs insbesondere an grenznahen Grund- und Mittelschulen in den Regierungsbezirken Oberfranken, Oberpfalz und Niederbayern angeboten. Die Einrichtung von AGs liegt dabei im Rahmen der zur Verfügung stehenden Lehrerwochenstunden in der Verantwortung der Schulleitung.

Im Bereich der Realschule wird Tschechisch im Schuljahr 2022/2023 an 17 grenznahen Realschulstandorten in Form eines qualifizierten Wahl(-pflicht-)fachs angeboten. Die Erteilung des Unterrichts erfolgt in mehreren Jahrgangsstufen und endet in der Regel mit dem Abschluss eines Zertifikats in der neunten Jahrgangsstufe. Die Zertifizierungsprüfung wurde in Zusammenarbeit mit der Universität Prag, der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden und der Dienststelle der Ministerialbeauftragten für die Realschulen in der Oberpfalz im Jahr 2011 ins Leben gerufen. Die Durchführung der Prüfung erfolgt jährlich mit Vertreterinnen und Vertretern der Karlsuniversität Prag. An drei Realschulen erlernen die Realschülerinnen und Realschüler Tschechisch im Rahmen eines Wahlpflichtfachs bzw. eines Talentfachs mit abschließender zentral gestellter Abschlussprüfung. Der Stundenumfang ist gemäß Stundentafel der Wahlpflichtfächergruppe IIIa auf 15 Gesamtstunden von Jahrgangsstufe 7 mit 10 festgesetzt. Die Dienststelle der Ministerialbeauftragten für die Realschulen in der Oberpfalz engagiert sich auf unterschiedliche Weise gemeinsam mit den Realschulen im Bezirk seit Jahren für die Tschechisch-Sprachinitiative.

Zur Stabilisierung und Weiterentwicklung der Sprachinitiative findet eine intensive Vernetzung der Dienststelle der Ministerialbeauftragten für die Realschulen in der Oberpfalz mit zahlreichen Akteuren dieses Bereichs statt: tandem, Stiftung Jugendaustausch Bayern, Euregio Egrensis, Zukunftsfonds, Bohemicum Center for Czech Studies der Universität Regensburg. Ziel ist es, neben Sachargumenten für das Erlernen der tschechischen Sprache die Schülerinnen und Schüler emotional anzusprechen und damit Begegnungen zu ermöglichen, idealerweise Freundschaften anzubahnen und damit Friedenserziehung und Völkerverständigung zu betreiben.

Im Bereich der Gymnasien ist die Einrichtung von Wahlkursen möglich, zudem wurde ein Lehrplan für Tschechisch als spätbeginnende Fremdsprache erarbeitet. Auf dieser Grundlage ist es nun möglich, in Bayern die mündliche Abiturprüfung im Fach Tschechisch abzulegen (s. a. Anlage 1).

Die Fachakademien für Sprachen und internationale Kommunikation in Weiden bieten Tschechisch als zweite Fremdsprache im Rahmen eines Wahlpflichtfachs an. Im Schuljahr 2021/2022 wurde Tschechisch verteilt über eine dreijährige Schulausbildung unterrichtet. Die Ausbildung endet mit der Staatsprüfung für Übersetzer bzw. für Übersetzer und Dolmetscher.

Die Berufsfachschulen für Fremdsprachenberufe bieten ebenfalls in Grenznähe (v. a. in der Oberpfalz) die Wahlmöglichkeit für Tschechisch als zweite Fremdsprache (Abschluss als Fremdsprachenkorrespondentin oder -korrespondent bzw. Eurokorrespondentin oder -korrespondent).

In Anlage 1 befindet sich eine Übersicht zu zahlreichen Schulpartnerschaften mit Tschechien sowie bereits stattfindenden und noch geplanten Projekten und Angeboten, die den Schülerinnen und Schülern verschiedener Schularten eine Auseinandersetzung mit der tschechischen Kultur ermöglichen.

### **1.2 Wie viele bayerische Tschechischlernende nahmen seit 2014 an der Sprachprüfung „Czech Language Certificate Exam“ (CCE) teil?**

Für das CCE sind in Bayern das Czech Centre Munich in München sowie die Staatliche Berufsschule in Weiden zuständig. Wie viele bayerische Schülerinnen und Schüler dort eine freiwillige Prüfung für ein Sprachenzertifikat ablegen, wird durch das Staatsministerium für Unterricht und Kultus (StMUK) nicht erhoben.

### **1.3 Welche Schulen (bitte aufschlüsseln nach Regierungsbezirken, kreisfreien Städten und Landkreisen) haben Anspruch auf den von der Staatsregierung angebotenen Lehrpersonalbudgetzuschlag, welcher dazu dient, vermehrt Tschechischunterricht zu realisieren?**

An der Realschule steht es jeder Schulfamilie frei, sich für ein Tschechischangebot zu entscheiden. Die Stunden für den Tschechischunterricht werden an den Realschulen aus dem Budget der Lehrerwochenstunden genommen, welches ihnen aufgrund der Schülerzahl zur Unterrichtsversorgung jeweils zusteht. Die Finanzierung der Lehrkräfte als externes Personal erfolgt über die den Ministerialbeauftragten zugeteilten Mittel (siehe Anlage 2).

An den Gymnasien besteht für alle Schulen die Möglichkeit, einen Antrag auf Mittel für den Lehrerbudgetzuschlag an das Staatsministerium zu richten. Im Schuljahr 2022/2023 erhalten das Stiftland-Gymnasium Tirschenreuth und das Wilhelm-Hausenstein-Gymnasium München einen Budgetzuschlag für die Umsetzung von Tschechischunterricht.

### **2.1 Wie viele Tschechischlehrerinnen und -lehrer gibt es in Bayern, um den Bedarf des Nachbarspracherwerbs zu decken?**

Im Schuljahr 2021/2022 besaßen 16 Lehrkräfte (als Personen) der staatlichen allgemeinbildenden Schulen (ohne Kollegs und Wirtschaftsschulen) eine Lehrerlaubnis für das Fach Tschechisch, darunter neun Lehrkräfte mit einer Lehrbefähigung für das Fach Tschechisch.

## **2.2 Warum werden die tschechischen Abschlüsse der Tschechischlehrerinnen und -lehrer in Bayern nicht anerkannt?**

Die Anerkennung von Lehrerberufsqualifikationen, die in der Tschechischen Republik erworben wurden, richtet sich in Umsetzung der Richtlinien 2005/36/EG und 2013/55/EU nach Art. 7 Abs. 4 Bayerisches Lehrerbildungsgesetz (BayLBG) und nach der EG-Richtlinienverordnung für Lehrer (EGRiLV-Lehrer). Bei vollständiger Unterlagen Vorlage ist im jeweiligen Einzelfall (auch in Abhängigkeit von bereits nachgewiesener Berufserfahrung im jeweiligen Lehramtstyp) festzustellen, ob und gegebenenfalls welche wesentlichen Unterschiede gegenüber den in Bayern vorgeschriebenen Anforderungen hinsichtlich Vorbildung, Ausbildung und Prüfungen bestehen. Maßgebend sind das BayLBG, die Lehramtsprüfungsordnung I (LPO I) und die Lehramtsprüfungsordnung II (LPO II).

Werden keine wesentlichen Unterschiede im Rahmen der Unterlagenprüfung und/oder in einem Fachgespräch festgestellt, so wird die Lehrerberufsqualifikation aus Tschechien als Lehramtsbefähigung anerkannt, die Entscheidung ergeht innerhalb von drei Monaten.

Zum Ausgleich gegebenenfalls festgestellter wesentlicher Unterschiede (akademische Qualifikationsdefizite und/oder Verzicht auf eine schulpraktisch vertiefte Ausbildung) der in Tschechien nachgewiesenen lehrerberufsspezifischen Ausbildung besteht für die Interessentin / den Interessenten die Möglichkeit, sich einer Eignungsprüfung zu unterziehen oder an einem Anpassungslehrgang teilzunehmen. Bei erfolgreicher Nachqualifikation ist eine Anerkennung als Lehramtsbefähigung angezeigt.

Die Eignungsprüfung ist eine die beruflichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Kompetenzen der Antragstellerin / des Antragstellers betreffende Prüfung, mit der beurteilt werden soll, ob die Bewerberin / der Bewerber die für eine Tätigkeit im jeweiligen Lehramt im Freistaat Bayern erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten erfolgreich (nach-)erworben hat.

Im Anpassungslehrgang sollen die im Vergleich zwischen erworbener und geforderter Vorbildung und Ausbildung festgestellten wesentlichen Unterschiede nach erworben werden, dieser umfasst die Ausübung des Berufs eines Lehrers unter der Verantwortung hauptamtlicher Lehrer sowie fachspezifische und allgemeine Ausbildungsteile entsprechend der Zulassungs- und Ausbildungsordnung für das jeweilige Lehramt. Die Dauer des Anpassungslehrgangs orientiert sich am Umfang der nachzuholenden Qualifikationsnachweise, dieser umfasst mindestens sechs Monate und höchstens drei Jahre. Bei besonderer Bewährung kann der Anpassungslehrgang verkürzt werden, umfasst seine Dauer im Mindesten zwölf Monate.

Bereits auch für die Teilnahme an einer Ausgleichsmaßnahme sind hinreichende Deutschkenntnisse ein Grunderfordernis, um die Anpassungsmaßnahme erfolgreich absolvieren zu können. Im Zweifelsfall ist ein Nachweis über Kenntnisse in der deutschen Sprache mindestens auf dem Niveau C1/C2 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER) zu fordern. Das Goethe-Institut bietet ausländischen Lehrkräften ergänzende Kurse im methodisch-didaktischen oder pädagogischen Bereich an.

### **2.3 Wie viele Lehrerinnen und Lehrer und Lehramtsstudentinnen und -studenten haben sich für das Unterrichtsfach Tschechisch seit dessen Einführung im Wintersemester 2021/2022 immatrikuliert?**

Aufgrund seiner Zuständigkeit beantwortet das Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst (StMWK) Frage 2.3 folgendermaßen:

Im Wintersemester 2021/2022 haben weniger als fünf Lehramtsstudierende das Studienfach Tschechisch an einer Universität in Bayern belegt. Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung kann keine exakte Angabe der Personen und der Hochschulen gegeben werden. Aktuellere Zahlen liegen bislang nicht vor.

### **3.1 Sieht die Staatsregierung vor, eine Kontinuität des tschechischen Spracherwerbs in allen Schularten zu schaffen?**

Das Angebot, an den Schulen Tschechisch zu lernen, besteht bereits seit geraumer Zeit und wird seitdem von den Schülerinnen und Schülern auch angenommen. Die Möglichkeit, Tschechisch als Wahlunterricht oder Arbeitsgemeinschaft (an Grund- und Mittelschulen) einzurichten, besteht an den Schulen grundsätzlich in jedem Schuljahr.

### **3.2 Ist geplant, Lehrpläne für den tschechischen Spracherwerb für alle Schularten zu entwickeln?**

Die Entwicklung eines schulartübergreifenden Lehrplans ist nicht vorgesehen.

### **3.3 Wenn nicht, wie soll ein nachhaltiger Erwerb der Nachbarsprache ohne einen schulartenübergreifenden Lehrplan gewährleistet werden?**

Für den Tschechischunterricht an den Realschulen in der Oberpfalz wurden zur Förderung der Unterrichtsqualität zwei Handreichungen Tschechisch durch Tschechischlehrkräfte entwickelt (Niveau A1 bzw. A2 nach dem GER), ebenso Arbeitshefte für die Schülerinnen und Schüler. Zudem finden regelmäßig regionale Lehrerfortbildungen sowie Arbeitstreffen der Tschechischlehrkräfte statt, unter anderem zur Erstellung methodisch und didaktisch aufbereiteter Arbeitshilfen sowie zur Vorbereitung der Zertifizierungsprüfung.

Für den Tschechischunterricht am Gymnasium besteht ein Lehrplan für das Fach Tschechisch als spätbeginnende Fremdsprache, der als fachliche Grundlage zur Kontinuität des Spracherwerbs wesentlich beiträgt.

### **4.1 Plant die Staatsregierung, die Bereitstellung aktueller und moderner Unterrichtsmaterialien für alle Schularten finanziell zu unterstützen?**

Die Unterscheidung im Bayerischen Schulfinanzierungsgesetz (BaySchFG) zwischen lernmittelfreien Lernmitteln (Schulbücher in gedruckter und digitaler Form), übrigen Lernmitteln und allgemeinem Schulaufwand sowie die jeweiligen Finanzierungsregeln gelten auch für Unterrichtsmaterialien für die Nachbarsprache Tschechisch. Schulbücher werden an öffentlichen Schulen durch die kommunalen Schulaufwandsträger beschafft und aus staatlichen und kommunalen Mitteln finanziert. Übrige Lernmittel wie z. B. Lektüren sind durch die Erziehungsberechtigten bzw. die volljährigen Schüle-

rinnen und Schüler selbst zu finanzieren. Lehrmittel und Schulausstattung unterfallen dem Schulaufwand und damit dem Aufgabenbereich des jeweiligen Schulaufwands-trägers.

**4.2 In welchem Umfang sind Unterrichtsmaterialien für die jeweiligen Schularten vorhanden?**

**4.3 Welche Arten von Schulmaterialien sind schon vorhanden (gedruckte, elektronische und weitere Arten bitte aufschlüsseln)?**

Wegen des Gesamtzusammenhangs werden die Fragen 4.2 und 4.3 gemeinsam beantwortet.

In der Zuständigkeit des Staatsministeriums liegt die Zulassung von zulassungspflichtigen Lernmitteln. Schulbücher oder Arbeitshefte im Fach Tschechisch wurden durch Verlage bislang nicht eingereicht. Lehrkräfte können darüber hinaus in eigener pädagogischer Verantwortung Unterrichtsmaterial gestalten.

Für den Tschechischunterricht an den Realschulen in der Oberpfalz wurden zur Förderung der Unterrichtsqualität schon vor Jahren zwei Handreichungen Tschechisch durch die Tschechischlehrkräfte entwickelt (Niveau A1 bzw. A2 nach dem GER), ebenso Arbeitshefte für die Schülerinnen und Schüler.

**5.1 Wie viele Vorschulkinder bekamen von 2014/2015 bis heute das Angebot für einen Austausch mit Gleichaltrigen aus Tschechien (bitte nach Schuljahren aufschlüsseln)?**

**5.2 Inwiefern werden Begegnungsmaßnahmen von Vorschulkindern aus Bayern und Tschechien unterstützt (bitte hier aufgewendete Finanzmittel und Schritte der Staatsregierung nennen)?**

**5.3 Warum gibt es in Bayern keine institutionalisierte und fest verankerte Landesstelle für frühkindliche Bildung?**

Wegen des Gesamtzusammenhangs werden die Fragen 5.1 bis 5.3 gemeinsam beantwortet. Aufgrund seiner Zuständigkeit beantwortet das Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales (StMAS) die Fragen folgendermaßen:

Dem StMAS liegen entsprechende Einzeldaten über Austauschmaßnahmen nicht vor. Generell ist die Sprachförderung ein wesentlicher Teil der Bildungsarbeit in bayerischen Kindertageseinrichtungen. Die sprachliche Bildung ist in Art. 12 Abs. 2 Bayerisches Kinderbildungs- und -betreuungsbesetz (BayKiBiG) sowie in § 5 Kinderbildungsverordnung (AVBayKiBiG) rechtlich verankert und ist ein wichtiger Bildungs- und Erziehungsauftrag von Kindertageseinrichtungen. Konkretisiert wird dieser sowohl im Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BayBEP) als auch in den Bayerischen Bildungsleitlinien (BayBL). Im BayBEP wird betont, dass die Entwicklung von Zwei- und Mehrsprachigkeit wesentlich zur sprachlichen Bildung gehört. Der Träger einer Kindertageseinrichtung ist jedoch grundsätzlich frei, bereits Krippen- und Kindergartenkinder an eine Zweitsprache spielerisch heranzuführen und in seiner pädagogischen Konzeption einen entsprechenden Schwerpunkt zu setzen. Es liegt letztendlich in der Verantwortung der Träger vor Ort, bilinguale Kindertageseinrichtungen

einzurichten. Es gibt insgesamt 209 bilinguale Kindertageseinrichtungen, davon eine mit einer Ausrichtung auf Tschechisch. Aktuell werden dort insgesamt 65 Kinder betreut, davon 35 im Alter von drei Jahren bis zur Einschulung.

Das Koordinierungszentrum „Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch Tandem“ führt mit Mitteln des StMAS seit 2012 Projekte zum intensiven Fachkräfteaustausch von Erzieherinnen und Erziehern der Nachbarregionen Bayern und Tschechien durch, um zusätzliche Impulse für interkulturelle Lerninhalte und -ziele zu setzen und eine direkte grenzübergreifende Zusammenarbeit in den Grenzregionen zu initiieren. 2019 wurde die inhaltliche Schwerpunktsetzung der Fördermaßnahme auf Kommunikations- und Austauschmaßnahmen gezielt für den Bereich Kindertagesbetreuung ausgerichtet und als Projekt „Tausch mit mir“ weiterhin als Beitrag für transnationale Kooperationen aus Mitteln des StMAS gefördert. 2022 wurden hierfür Fördermittel in Höhe von rund 44.000 Euro bewilligt.

Im StMAS gibt es das „Referat V4 – Frühkindliche Bildung und Erziehung“, das für Fachfragen der frühkindlichen Bildung und Erziehung zuständig ist.

Außerdem gibt es in Bayern das Staatsinstitut für Frühpädagogik und Medienkompetenz (IFP). Zentrale Aufgabe des IFP sind u. a. die Weiterentwicklung der Frühpädagogik für Kinder bis einschließlich der vierten Jahrgangsstufe der Grundschule, der Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in die frühpädagogische Praxis der Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege, die Qualifizierung und Unterstützung der Fachkräfte aus der frühpädagogischen Praxis – auch unter besonderer Berücksichtigung der zunehmenden Digitalisierung und der geforderten Medienkompetenz von pädagogischen Fachkräften und die Vernetzung der Angebote und Akteure der Früh- und Medienpädagogik (vgl. [www.ifp.bayern.de](http://www.ifp.bayern.de)<sup>1</sup>). Darüber hinaus ist aus Sicht des StMAS keine fest verankerte Landesstelle für frühkindliche Bildung notwendig.

Seitens der Stiftung Jugendaustausch Bayern ist ein Interreg-Projekt in Planung, das gemeinsam mit den Euregios (Euregio Egrensis und Euregio Bayerischer Wald – Böhmerwald – Unterer Inn) das Tschechischangebot an Kindergärten und Vorschulen in den drei ostbayerischen Regierungsbezirken verbessern soll. Bestehende Angebote und Initiativen sollen zusammengeführt werden, ein bedarfsgerechtes Angebot ist das Ziel.

- 6.1 Warum sinkt seit 2014 trotz der Bemühungen der Staatsregierung kontinuierlich die Zahl der Realschüler, die die Nachbarsprache Tschechisch lernen?**
- 6.2 Welche Maßnahmen hat die Staatsregierung auf den Weg gebracht, um diesem Trend entgegenzuwirken?**
- 6.3 In welcher Höhe wird der Tschechischunterricht vom StMUK zusätzlich finanziell gefördert?**

Wegen des Gesamtzusammenhangs werden die Fragen 6.1 bis 6.3 gemeinsam beantwortet.

---

1 <https://www.ifp.bayern.de/>

Seitens des StMUK werden die Gründe für die Entscheidung für eine Wahlpflichtfächergruppe bzw. für ein Wahlfach nicht erhoben. Zuletzt sind die Teilnehmerzahlen bei der Zertifizierungsprüfung wieder gestiegen. Zu den von der Staatsregierung auf den Weg gebrachten Maßnahmen und der Höhe der finanziellen Förderung des Tschechischunterrichts durch das Staatsministerium wird auch auf die Antworten zu den Fragen 1.1 und 1.3 verwiesen.

**7.1 Gibt es seitens der Staatsregierung Bestrebungen, in den Landkreisen, die unmittelbar an der Grenze liegen, den Tschechischunterricht als Wahlpflichtfach an weiteren Schulen zu verankern?**

Für das Schuljahr 2021/2022 wurden im Rahmen der amtlichen Schuldaten 63 Schülerinnen und Schüler an beruflichen Schulen im Pflicht- bzw. Wahlunterricht Tschechische Sprache gemeldet. Tschechisch ist dabei im regulären Ausbildungsangebot der beruflichen Schulen etabliert.

Die Berufsfachschulen für Fremdsprachenberufe bieten ebenfalls in Grenznähe (v. a. in der Oberpfalz) die Wahlmöglichkeit für Tschechisch als zweite Fremdsprache (Abschluss als Fremdsprachenkorrespondentin oder -korrespondent bzw. Eurokorrespondentin oder -korrespondent). So besteht an zwei staatlichen Berufsfachschulen (Staatliche Berufsfachschule für Fremdsprachenberufe Weiden, Staatliche Berufsfachschule für Assistenten für Hotel- und Tourismusmanagement Wiesau) die Möglichkeit, Tschechisch als zweite Fremdsprache zu absolvieren.

Die Entscheidung über die Einrichtung weiterer Wahlpflichtfächer wird an den Schulen vor Ort getroffen.

**7.2 Mit welchen Fördermitteln unterstützt die Staatsregierung die Erhöhung der Wochenstunden für Tschechischunterricht in den Schulen nahe der Grenze?**

Vergleiche hierzu die Ausführungen unter 1.3.

**7.3 Inwiefern ist es möglich, dass Kinder als Grenzgänger eine tschechische Schule besuchen und damit ohne großen Aufwand bilingual aufwachsen?**

Die Möglichkeit des Schulbesuchs in Tschechien für Kinder als Grenzgänger aus Deutschland ist unter Berücksichtigung des Einreiserechts der Tschechischen Republik grundsätzlich gegeben. Zu den Aufnahmemöglichkeiten im tschechischen Schulsystem kann jedoch vorliegend keine Einschätzung vorgenommen werden; auch liegen keine Zahlen vor, ob beziehungsweise wie viele Schülerinnen und Schüler dies möglicherweise betreffen könnte. Der umgekehrte Fall, dass tschechische Schülerinnen und Schüler als Grenzgänger bayerische Gymnasien besuchen, wird dagegen mehrfach praktiziert.

- 8.1 Welche Maßnahmen ergreift die Staatsregierung, damit die Schul-, aber auch damit zusammenhängende Gemeindepartnerschaften, die mit der pandemiebedingten Grenzschließung zum Stillstand gekommen sind, wieder belebt werden?**
- 8.2 Welche Fördermittel können von den Schulen bzw. Gemeinden für diesen Zweck beantragt werden?**
- 8.3 Wenn es keine solche Finanzmittelquellen gibt, warum nicht?**

Wegen des Gesamtzusammenhangs werden die Fragen 8.1 bis 8.3 gemeinsam beantwortet.

Es werden keine gesonderten Förderungen für Schulen angeboten, die im Rahmen ihrer Schulpartnerschaften in den Jahren 2020 bis 2022 aufgrund der Coronapandemie keine Austauschmaßnahmen durchführen konnten. Die bestehenden Möglichkeiten für Schulen werden als ausreichend bewertet, um frühere Schulpartnerschaften wieder mit Maßnahmen zu beleben. Grundsätzlich gilt, dass die Planung und Durchführung von Maßnahmen im Rahmen des internationalen Schüleraustauschs in der Zuständigkeit der Schulen liegen, die diese eigenverantwortlich gestalten. Kooperationspotenziale und -möglichkeiten mit Schulen aus Tschechien werden dementsprechend individuell von den bayerischen Einzelschulen eingeschätzt.

Zur Förderung des internationalen Schüleraustauschs und der Bildung von Schulpartnerschaften arbeitet das StMUK mit Jugendwerken und -verbänden, insbesondere dem Bayerischen Jugendring KdöR (BJR) und der Stiftung Jugendaustausch Bayern zusammen.

Das StMUK unterstützt darüber hinaus die Ausrichtung von Regionalkonferenzen zur Information über Möglichkeiten internationaler Austauschmaßnahmen. Diese Regionalkonferenzen können auch schulartspezifisch zugeschnitten sein und die Zusammenarbeit mit einem bestimmten Land bzw. einer bestimmten Ländergruppe fokussieren.

Im Hinblick auf staatliche Fördermittel für Schulpartnerschaften und im Gesamtzusammenhang der Anfrage auf Fördermittel für Schulpartnerschaften mit Schulen aus der Tschechischen Republik fokussiert lässt sich sagen, dass grundsätzlich bayerischen Schulen weitere Fördermittel zur Anbahnung und Durchführung von Schulpartnerschaften zur Verfügung stehen.

Finanzielle Unterstützung aus öffentlichen Mitteln ist im Bereich des internationalen Schüleraustauschs (Gruppen- bzw. Klassenaustauschmaßnahmen) sowohl für die Begleitkräfte als auch die Schülerinnen und Schüler vorgesehen bzw. möglich.

Der BJR fördert seinem staatlichen Auftrag entsprechend die an internationalen Schüleraustauschen beteiligten Jugendlichen aus öffentlichen Mitteln.

Schülerinnen und Schüler staatlicher beruflicher Schulen können in den Genuss zusätzlicher Zuschüsse aus Haushaltsmitteln des Freistaates (sog. Komplementärmittel) kommen, wenn sie im Rahmen ihrer Ausbildung an einem Auslandsaufenthalt teilnehmen, der durch die Leitaktion 1 im Programm Erasmus+ Berufsbildung gefördert wird.

Beispiele sind der Anlage 3 zu entnehmen.

**Anlage 1 zu Frage 1.1.****Realschule****Schulpartnerschaften mit Tschechien**

Es existieren zahlreiche Schulpartnerschaften mit Tschechien, zum Beispiel:

- Staatliche Realschule Bad Kötzing – Gymnázium Sušice
- Staatliche Realschule Furth im Wald – VOS, OA und SZS Domažlice und Berufsschule für Elektrotechnik in Pilsen
- Staatliche Realschule Neunburg – Berufsschule SOU Taus Domažlice
- Staatliche Realschule Roding - Základní škola Klatovy
- Staatliche Realschule Vohenstrauß – Gymnázium Stříbro.

**Projekte**

Durch verschiedene Projekte wird den Schülerinnen und Schülern eine Auseinandersetzung mit der tschechischen Kultur ermöglicht:

- Stadtführer über Regensburg in tschechischer Sprache durch die Realschule Regensburg II in Kooperation mit der Dienststelle der Ministerialbeauftragten für die Realschulen in der Oberpfalz, Neuauflage 2022 mit Grußwort der Oberbürgermeisterin der Stadt Regensburg. Der Stadtführer ist im Tourist-Büro Stadtmaus Regensburg ausgelegt.
- Stadtführer über die Stadt Eger (Cheb), herausgegeben von der Staatlichen Realschule für Knaben in Waldsassen.
- Interaktive zweisprachige Stadtführung für die Stadt Nabburg; an der Staatlichen Realschule Nabburg wurde ein zweisprachiges Memoryspiel erstellt.
- Von der Staatlichen Realschule Kemnath wurde ein bayerisch-böhmisches Kochbuch herausgegeben.
- Seit 2011 gibt es eine jährlich stattfindende Fahrt aller Tschechisch lernenden Realschülerinnen und Realschüler nach Pilsen mit Kulturprogramm sowie Theaterbesuch. Einen Großteil der Kosten dafür übernimmt seit einigen

Jahren die Bayerische Staatskanzlei. Coronabedingt gab es eine zweijährige Pause; die nächste Fahrt ist für das Jahr 2023 geplant.

- Zwei Handreichungen sowie Arbeitshefte für das Fach Tschechisch wurden durch Tschechisch-Lehrkräfte entwickelt (Niveau A1 bzw. A2 nach dem Europäischen Referenzrahmen).
- Regelmäßig finden regionale Lehrerfortbildungen sowie Arbeitstreffen der Tschechisch-Lehrkräfte statt (u. a. Erstellung methodisch und didaktisch aufbereiteter Arbeitshilfen, Vorbereitung der Zertifizierungsprüfung).
- Das Erlernen von Tschechisch als Regionale Lehrerfortbildung wird seit 2021 durch die Dienststelle der Ministerialbeauftragten für die Realschulen in der Oberpfalz angeboten, um den Lehrkräften / Schulleitungen in der Grenzregion die tschechische Sprache und Tschechien „ans Herz zu legen“. Diese Lehrkräfte sind motiviert und darauf vorbereitet, mit ihren Schülerinnen und Schülern u.a. Studienfahrten nach Tschechien zu unternehmen und die Beziehungen weiterzuentwickeln.
- Im Jahr 2021 wurde ein Imagefilm für Tschechisch zum Abspielen bei Eltern-Infoabenden an den Realschulen von der Dienststelle der Ministerialbeauftragten für die Realschulen in der Oberpfalz erstellt. Darin geht es um die Bedeutung der tschechischen Sprache für den Kultur- und Wirtschaftsraum in der Grenzregion und die Verständigung zwischen den beiden Regionen.
- Verleihung der Plakette „Stützpunkt-Realschule Tschechisch“, eine Auszeichnung, die durch die Ministerialbeauftragte Eichhammer 2022 ins Leben gerufen wurde. Erstmals wurde diese im Juli 2022 an die Realschule Vohenstrauß für langjähriges und nachhaltiges grenzüberschreitende Engagement für die Sprachinitiative vergeben.

In Planung bzw. in der Umsetzungsphase sind folgende Projekte:

- Einrichtung von Betriebspraktika in Tschechien für Realschülerinnen und Realschüler.
- Die Dienststelle der Ministerialbeauftragten für die Realschulen in der Oberpfalz wird im Frühjahr 2023 schulartübergreifend eine Bildungsreise für Direktorinnen und Direktoren nach Prag durchführen (in Kooperation mit der

Hanns-Seidel-Stiftung Prag). Ein freiwilliger zweitägiger Aufenthalt mit einem vielfältigen Informations- und Besichtigungsprogramm soll den Schulleiterinnen und Schulleitern an den Realschulen in der Oberpfalz sowie ausgewählten Lehrkräften der Europa-Berufsschule Weiden Einblicke in die Kultur, Geschichte sowie das Schulsystem des Nachbarlandes bieten. Auch für Lehrkräfte, die an dem Sprachkurs Tschechisch (s.o.) teilgenommen haben, wird eine Reise angeboten werden, diesmal nach Pilsen (ebenfalls mit der Hanns-Seidel-Stiftung Prag). Beide Reisen zielen darauf ab, die Sprachinitiative Tschechisch durch eine Steigerung der Identifikation mit dem Nachbarland weiterzuentwickeln.

### **Gymnasium**

- Derzeit besteht am Münchner Wilhelm-Hausenstein-Gymnasium ein jahrgangsstufenübergreifendes Kursangebot für Tschechisch als spät beginnende Fremdsprache.
- An wechselnden Standorten, i.d.R. im grenznahen Bereich, werden zumeist zweistündige Arbeitsgemeinschaften (auch schulübergreifend als Sammelkurs) angeboten, deren Einrichtung von der Nachfrage durch die Schülerinnen und Schüler abhängt. Im Schuljahr 2022/2023 lernen beispielsweise Schülerinnen und Schüler am Stiftland-Gymnasium Tirschenreuth Tschechisch im Rahmen eines Wahlkursangebots der Schule.
- Darüber hinaus wird derzeit am Ortenburg-Gymnasium Oberviechtach die Einrichtung eines Wahlkurses Tschechisch als Sammelkurs im Online-Format ab dem Schuljahr 2023/2024 vorbereitet. Das Angebot wird sich an Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 8 bis 10 an Gymnasien in den Aufsichtsbezirken Niederbayern, Oberfranken und Oberpfalz mit dem Ziel richten, den Schülerinnen und Schülern ein erstes Kennenlernen der tschechischen Sprache und Kultur zu ermöglichen. Das erste Lernjahr soll möglichst auf dem Niveau A1 abgeschlossen werden.

**Fachakademien für Sprachen und internationale Kommunikation in Weiden**

- Als akkreditiertes Prüfungszentrum der Prager Karls-Universität nehmen die Studierenden darüber hinaus jedes Jahr im November an den Tschechisch-Zertifikatsprüfungen teil.
- Auch besteht die Möglichkeit, eine Zertifikatsprüfung als externer Bewerber bzw. externe Bewerberin abzulegen, die Fremdsprachenkenntnisse auf Tschechisch auf den B1-Niveau des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GER) attestiert.
- An der Europa-Berufsschule Weiden wurde im Schuljahr 2021/2022 Tschechisch als Wahlfach angeboten.

**Anlage 2 zu Frage 1.3.**

Folgende Schulen haben im Schuljahr 2021/2022 Tschechisch als Wahlpflichtfach bzw. als Wahlfach angeboten und aus diesem Grund Anspruch auf einen Lehrpersonalbudgetzuschlag:

<b>Regierungsbezirk</b>	<b>Landkreis/kreisfreie Stadt</b>	<b>Realschule</b>
Niederbayern	Freyung-Grafenau	RS Freyung
Oberfranken	Wunsiedel im Fichtelgebirge	RS Wunsiedel**
Oberpfalz	Cham	RS Bad Kötzing
		RS Furth i. W.
		RS Roding
	Neustadt/WN	RS Neustadt/WN
		RS Vohenstrauß**
	Regensburg	RS Neutraubling
		RS Obertraubling
		RS Regenstauf
		RS Waldmünchen
	Schwandorf	RS Schwandorf
	Tirschenreuth	RS Waldsassen (Knaben)**
	kreisfreie Stadt	RS Amberg
	kreisfreie Stadt	RS Regensburg II
	kreisfreie Stadt	RS Weiden (Knaben)
RS Weiden (Mädchen)		

\*\* An diesen Realschulen wird Tschechisch als Wahlpflichtfach bzw. im Rahmen einer Talentklasse angeboten und mit einer zentral gestellten Abschlussprüfung am Ende der 10. Jahrgangsstufe abgelegt.

**Anlage 3 zu Fragen 8.1. bis 8.3.****Bayerischer Jugendring:**

Der BJR unterstützt dazu seit 2022 auch verstärkt Mittelschulen, Realschulen, Förderschulen und Berufsschulen im Bereich des gruppenbezogenen Schulaustauschs und arbeitet am Netzwerk für den Austausch mit Mittel- und Osteuropa mit. In diesem Zusammenhang soll in Kooperation mit dem Tschechischen Bildungsministerium eine Konferenz zur Vernetzung für Lehrkräfte aus Bayern und Tschechien durchgeführt werden.

**Stiftung Jugendaustausch Bayern:**

Zu den Schwerpunkten der Stiftung Jugendaustausch Bayern gehören die Stärkung des Jugend- und Schüleraustausches mit Tschechien sowie die Förderung der jeweiligen Partnersprache. Sie arbeitet dazu mit dem Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds und dem Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch Tandem zusammen.

**Staatliche Fördermittel zur Anbahnung und Durchführung von Schulpartnerschaften (Beispiele):**

- EU-Bildungsprogramm Erasmus+
- Initiative „Schulen: Partner der Zukunft“ (PASCH) des Auswärtigen Amtes), die auch zur Förderung von Schulpartnerschaften mit Schulen aus der Tschechischen Republik beantragt werden können.

**Öffentliche Mittel im Bereich des internationalen Schüleraustauschs:**

- Lehrkräften werden seit der Einordnung der Begleitung im Rahmen des internationalen Schüleraustausches als Auslandsdienstreise (seit dem 1.1.2020) die Reisekosten gemäß dem Bayerischen Reisekostengesetz (BayRKG) und der Bayerischen Auslandsreisekostenverordnung (BayARV) erstattet. Das Staatsministerium weist dazu zu Beginn eines jeden Kalenderjahres den Schulen ein verbindliches Budget zu.

- Auf Antrag (über die Schule) gewährt der BJR Zuschüsse zu den Fahrt- und Aufenthaltskosten der Schülerinnen und Schüler bei Gruppenaustauschmaßnahmen in europäische Staaten (gekoppelt an gewisse Mindestdauer) bzw. eine pauschale Förderung bei kleineren gemeinsamen Aktivitäten zweier Partnergruppen (Kurzmaßnahmen). Neben den bisherigen staatlichen Förderungen von Gruppen- und Einzelaustauschmaßnahmen des BJR stehen den bayerischen Schulen seit 2022 auch Fördermittel der Stiftung Jugendaustausch Bayern zur Bildung von Schulpartnerschaften zur Verfügung. Insbesondere Mittel- und Realschulen können beim Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch Tandem (unter Trägerschaft des BJR) Fördermittel für bayerisch-tschechische Austauschmaßnahmen beantragen.

**Hinweise des Landtagsamts**

Zitate werden weder inhaltlich noch formal überprüft. Die korrekte Zitierweise liegt in der Verantwortung der Fragestellerin bzw. des Fragestellers sowie der Staatsregierung.

—————

Zur Vereinfachung der Lesbarkeit können Internetadressen verkürzt dargestellt sein. Die vollständige Internetadresse ist als Hyperlink hinterlegt und in der digitalen Version des Dokuments direkt aufrufbar. Zusätzlich ist diese als Fußnote vollständig dargestellt.

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter [www.bayern.landtag.de/parlament/dokumente](http://www.bayern.landtag.de/parlament/dokumente) abrufbar.

Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter [www.bayern.landtag.de/aktuelles/sitzungen](http://www.bayern.landtag.de/aktuelles/sitzungen) zur Verfügung.